Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

# Görlitzer Anzeiger.

№ 65. Sonntag, den 6. Juni 1852.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

Berlin. Ihre Maj. die Kaiserin v. Rußland verließ am 30. Mai nach dem Gottesdienste, gegen 12 Uhr, Sanssouci in Begleitung Sr. Maj. des Königs und Sr. Königl. Hoh. des Prinzen v. Preußen. In Halle nahmen die hohen Herrschaften ein Diner ein und setzten darauf die Reise bis nach Naumburg fort. — Von dort ist Ihre Maj. die Kaiserin sowie Se. Königl. Hoh. der Prinz v. Preußen nach Weimar weiter gereist, während Se. Maj. der König die Rückreise bis Wittenberg antrat, um dort zu übernachten. Am 31. Mai traf Se. Maj. gegen Mittag wieder in Berlin ein und fuhr alsbald nach Potsdam zurück. — Dem Vernehmen nach hat Se. Maj. der Kaiser v. Rußland jedem Kürassier seines Regiments (6. Kürassierregiment) ein Geschenk von 3 Dukaten, jedem Unteroffizier ein solches von 6 Dukaten und jedem Wachtmeister von 10 Dukaten bestimmt und überweisen lassen. — Der russische Reichskanzler Graf Nesselrode ist am Abende des 30. Mai von hier nach Weimar abgereist, um sich von dort nach Kissingen zu begeben. — Die Abwesenheit des Herrn Ministerpräsidenten auf seinem Gute in der Lausitz hat die politische Stille noch vermehrt. Man vermuthet im Laufe der nächsten Woche entscheidende Kundgebungen wegen der 1. Kammer, auch eine Sitzung des Staatsministeriums, in welcher die Gemeinde- und Kreisordnungs-Angelegenheiten zur Sprache gebracht werden dürften. — Seitens der obersten Kirchenbehörde soll die Thätigkeit der Jesuiten auf ihren Missionsreisen scharf überwacht und regelmäßige Berichterstattung, namentlich auch in Bezug auf etwaige Bekehrungsversuche, anbefohlen sein. — Der Stand der Zollvereinskonferenzen ist seit dem 25. Mai folgender. Während bisher nur Baiern die bekannten Anträge gestellt hat, haben am gedachten Tage sämmtliche Darmstädter Bundesgenossen, denen nachträglich noch Baden beigetreten ist, also Sachsen, Würtemberg, beide Hessen und Nassau, durch den baierischen Bevollmächtigten eine Rückäußerung auf die preußische Erklärung ergehen lassen, welche als solche ausdrücklich in offizieller Weise bezeichnet ist. Sie sagen darin, daß sie sich nicht mit jener preußischen Erklärung für befriedigt erklären könnten, vielmehr sich genöthigt sehen, auf den gemeinschaftlich wiederholten Anträgen des baierischen Bevollmächtigten zu beharren und solche Namens ihrer Regierung zu den ihrigen zu machen. Demnach ist also die preußische Regierung nun zu einer Erklärung gedrängt. — Inzwischen sind Verhandlungen mit Wien gepflogen und Gerüchten von dorther gemäß der österreichischen Regierung die Zusicherung der Zulassung eines österreichischen Bevollmächtigten auf der Konferenz gemacht worden, wogegen Oesterreich sich mit dem Abschlusse eines einfachen Handelsvertrages, den Zollverein vorläufig noch aufgebend, als Konzession einverstanden erklärt haben soll.

Erfurt. Kanonendonner verkündete am 1. Juni den Bewohnern Erfurts die Vorbeifahrt Ihrer Maj. der Kaiserin v. Rußland. Allerhöchstdieselbe ließ sich nur den General v. Voß und den Regierungspräsidenten v. Vignau vorstellen.

Wittenberg. Se. Maj. der König traf, auf der Rückreise von Naumburg begriffen, am ersten Pfingstfeiertage spät Abends in Wittenberg ein. Wenn gleich alle Empfangsfeierlichkeiten verbeten waren, so hatten sich doch die Behörden auf dem Bahnhofe eingefunden, die Bewohner der Stadt aber, soweit dies die Eile zuließ, durch Festons, Maien und Fahnen ihre Häuser geschmückt. Se. Maj. der König begab sich am zweiten Feiertage zu Fuß nach der Stadtkirche und wurde am Hauptportale derselben von der Geistlichkeit des Ortes empfangen. Nach Beendigung des Gottesdienstes fuhr Se. Maj. alsbald nach dem Bahnhofe, um die Rückreise nach Potsdam fortzusetzen.

Sachsen. Das Ministerium des Innern hat zwei Schriften verboten; die erste enthält Kossuth's Rede, gehalten vor dem Stadtrathe zu New-York, die andere heißt: „Galante Abenteuer des herrlichen Kriegsheeres".

— Der Königl. Hof hat am 2. Mai Dresden verlassen und ist nach Pillnitz übergesiedelt.

Baiern. Am 28. v. M. fand der feierliche Schluß des Landtages durch Se. Königl. Hoh. den Prinzen Luitpold v. Baiern und zugleich die Verkündigung des Landtagsabschiedes statt. Sämmtlichen Gesetzen, über welche in den beiden Kammern übereinstimmende Beschlüsse gefaßt waren, ist die Genehmigung ertheilt worden. Am Schlusse war das Bedauern ausgesprochen, daß der Landtag nicht allen Gesetzesvorlagen der Regierung seine Zustimmung gegeben habe, und die Hoffnung ausgedrückt, der nächste Landtag werde sich bereitwilliger zeigen.

Würtemberg. Verschiedenen Erklärungen des Landes in Zollangelegenheiten hat sich der Reutlinger Gewerbeverein angeschlossen, obwohl sich derselbe keineswegs für unbedingtes Festhalten am Zollvereine ausspricht, vielmehr hauptsächlich genügenden Zollschutz verlangt, indem es ihm gleich sei, ob dieser in Verbindung mit Preußen oder Oesterreich gewährt werde.

Nassau. Ihre Maj. die Kaiserin v. Rußland ist am 2. Juni in Schlangenbad eingetroffen.

Hessen-Darmstadt. Am 25. Mai verschob die 2. Kammer die Verhandlung über die Zollvereinsfrage bis zur bevorstehenden Erörterung des Antrages von Müller-Melchiors hinsichtlich der Darmstädter Konferenzen. — Nach dem neuen Gesetze über die bürgerliche Niederlassung und die Verheirathung ist sowohl zur Erwerbung des Ortsbürgerrechtes wie für die Verheirathung eines Mannes das zurückgelegte 25. Lebensjahr erforderlich.

Oldenburg. In den Landtagssitzungen vom 26. und 27. v. M. sind die Verhandlungen über die Zollanschlußfrage im Wesentlichen zu Ende gebracht und der von der Regierung vorläufig abgeschlossene Beitrittsvertrag zum Septembervertrage ist genehmigt worden. Einige Bedenken bezogen sich auf die Verwendung der zu erwartenden Mehreinkünfte und den Anschluß an die hannöverschen Eisenbahnen.

## Oesterreich.

Zum Empfange Sr. Maj. des Kaisers Franz Joseph, welcher am 5. Juni erfolgen soll, werden in den Doppelstädten Ofen und Pesth die großartigsten Vorbereitungen getroffen, und es ist ein Zusammenfluß des gesammten reichen Adels Ungarns dort in Aussicht gestellt. Der Kaiser wird auf dem neu restaurirten alten Ofener Schlosse residiren, bei welchen Vorbereitungen viele Tausende in Arbeit und Thätigkeit sind. — Die Besuche französischer Legitimistenchefs beim Grafen Chambord in Frohsdorf mehren sich. Dieser Tage war auch Berryer dort. — Dem Vernehmen nach ist der Beschluß gefaßt worden, künftig auf den süddeutschen Münzfuß zu münzen; deshalb hat man mit Prägung neuer Silberzwanziger innegehalten. — Welchen Aufschwung die Donau-Dampfschifffahrt nimmt, sieht man aus dem Umstande, daß die Gesellschaft im Jahre 1852, vom 1. Januar bis 30. April, bereits 500,000 Gulden mehr eingenommen hat, als in der gleichen Periode vorigen Jahres. — In Galizien herrscht wegen des Spätfrühjahrs nicht unbedeutende Theuerung. — Am 31. Mai hat in Pesth ein Dampfer in feierlicher Taufe den Namen Erzherzog Albrecht erhalten.

## Schweiz.

Die Nachricht über das Londoner Protokoll in Betreff Neuenburgs wird für verfrüht angegeben, obgleich allerdings in dieser Angelegenheit zu London Verhandlungen schwebten. — Die Volksversammlung von Posieux im Kanton Freiburg dauerte 4 Stunden und war von ungefähr 16,000 Männern besucht. In Freiburg selbst sah es während dieser Zeit sehr kriegerisch aus; Truppen waren auf den Plätzen der Stadt und selbst Kanonen aufgestellt. Die Regierung beharrt, obgleich sie die entschiedenste Mißtrauenserklärung durch die Mehrheit der Bevölkerung erhalten hat, dennoch bei dem Entschlusse, nicht abzutreten, und ist von der obersten Verwaltung der schweizer Republik darin bekräftigt worden.

## Franz. Republik.

Eine im amtlichen „Moniteur" enthaltene offizielle Erklärung besagt, daß die angebliche Erneuerung der Koalition von 1815 durch die nordischen Großmächte keinen Grund für sich hätte, indem die Eventualitäten, welche deren Vorwand abgeben sollten, keiner Wahrscheinlichkeit unterlägen. Nichts zeige die Nothwendigkeit irgend eines Wechsels der gegenwärtigen Institutionen. — Die Schuld dieser beunruhigenden Gerüchte wird auf die alten Parteien geschoben, während gerade die bonapartistischen Organe durch ihre übermüthige Anempfehlung der Annahme des Kaisertitels allein den Hauptgrund zu denselben gaben.

## Großbritannien und Irland.

Baron Lionel v. Rothschild hat am 27. Mai eine Adresse an seine Citywähler erlassen und somit das Gerücht der Torypresse: er trete freiwillig von seiner weiteren Kandidatur zurück, widerlegt. Er fordert in dieser Adresse die Citywähler auf, durch seine Wiedererwählung den Beweis zu liefern, daß der Mittelpunkt der Hauptstadt Englands den Kampf für allgemeine religiöse Berechtigung nicht aufgeben wolle. Er selbst sei fest entschlossen, ihn wieder aufzunehmen und für Freiheit in kommerzieller, bürgerlicher und religiöser Beziehung einzustehen.

---

# Lausitzisches.

Görlitz, 5. Juni. (Personalnachrichten). Es wurden zu Kreisgerichtsräthen ernannt: Herr Kreisrichter Gärtner zu Görlitz und Herr Kreisrichter Zettwach zu Muskau.

---

Kottbus. Am 24. v. M. brach in Drewitz ein Feuer aus, bei welchem 7 Höfe ganz und von 2 die Scheunen, außerdem aber 16 Stück Rindvieh, 10 Schweine und mehreres anderes Vieh verbrannten.

## Einheimisches.

Görlitz, 5. Juni. In dem am 2. d. M. mit einem Auszuge vom Rathhause aus begonnenen Königsschießen, welches bis zum 4. Nachmittags dauerte, wurden auf die erste Scheibe 72 Lagen, auf die zweite Scheibe 79 Lagen geschossen. An der ersten Scheibe wurde König Herr Züchnermeister Karl Leberecht Bühne und Marschall Herr Tuchfabrikant Fr. Albert Mattheus. An der zweiten Scheibe dagegen wurde Herr Kaufmann Franz Xaver Himer König und Herr Seilermeister K. E. Fr. Engel Marschall.

## Vermischtes.

### Die Illumination Prags am 29. Mai.
(C. B. a. B.)

Wir erinnern uns kaum einer zweiten Festlichkeit, bei welcher sich die Bevölkerung Prags so lebhaft betheiligt hätte, wie dies bei der glänzenden Beleuchtung der Stadt am Abend des 29. der Fall war. Wir gerathen nicht in die Gefahr, einer hyperbolischen Redeweise beschuldigt zu werden, wenn wir behaupten, daß ganz Prag auf den Beinen war. Indem wir unsererseits versuchen wollen, eine Schilderung der Hauptmomente der Beleuchtung zu geben, schließen wir uns dem endlosen Wagenzuge an, welcher sich im Gefolge Sr. Majestät, langsam und häufig ob dem Menschengewühle in's Stocken gerathend, fortbewegte, und von dessen Länge man sich einen ungefähren Begriff machen kann, wenn wir bemerken, daß in dem Augenblicke, wo der Kaiser bereits die steinerne Brücke passirt hatte, die letzten Wagen noch längs des Schlik'schen Palastes hin fuhren. Nach 9 Uhr verließen Se. Majestät, von Ihren k. k. Hoheiten den Herren Erzherzogen Leopold und Joseph begleitet, das von einem Menschenchaos umwogte Theater, an dessen Hauptfronte eine riesige Lyra glänzte, um sich über den Obstmarkt, die Zeltnergasse entlang der Kolowratstraße zuzubewegen. In letzterer Straße wetteiferten zwei einander gegenüberliegende Häuser in glanzvoller Ausstattung; während der Balkon des gräfl. Nostiz'schen Hauses besonders in der Perspektive als in ein Gasflammenmeer getaucht einen überraschenden Anblick bot, gab sich der Balkon der Kaufmannsressource, hinter dessen in tausend Lämpchen erglänzender Wandumfütterung eine üppige Blumenflora in malerischer Beleuchtung hervorschimmerte, besonders reizend. Die üppigste Gasverschwendung hatte es verstanden, den Roßmarkt mit Tageshelle zu sättigen und ihn zu einer wahrhaft imposanten Partie zu gestalten. Während die zu beiden Seiten des Platzes hinlaufenden, wie auch die in der Mitte liegenden Gaskandelaber in den verschiedenartigsten Flammenaufsätzen prangten, erhob sich von der Spitze des in der Nähe der Wassergasse situirten Mittelkandelabers ein riesenhaftes F. J. und dahinter glänzte vom Lampenlichte übergossen, von Riesenfahnen überwallt, das Aehrenthal'sche Haus. Den großartigsten Anblick bot aber das fürstl. Salm'sche Haus in der Breitengasse,, welches inmitten einer üppigen Flammengarnirung, welche sich aus Tausenden von Lämpchen, aus Hunderten von Millikerzen und farbigen Wasserkugeln zusammensetzte, das erhabene Bild des Kaisers hervortreten ließ. In gleichem Schmucke erglänzte das gräfl. Thun'sche Haus, welches inmitten eines Fahnenkranzes auch noch das Transparent: „Liebe, Vertrauen, Treue" führte. An dem mit in Farben schimmernden Glasvasen geschmückten Schlik'schen Hause hin bewegte sich der Zug dem Quai zu. Hier bot vor Allem die Kettenbrücke einen wahrhaft bezaubernden Anblick, indem sowohl die Pfeiler als auch die Ketten mit einer fortlaufenden, dichten Reihe rothglühender Ballons garnirt waren. Bei der Wendung gegen den Quai zu schimmerte aus dem dichten Grün der Bäume von der Sophieninsel her ein flammendes F. J. dem überraschten Blicke entgegen, welcher in ähnlicher Richtung, sobald er sich über das Niveau der Stadt erhob, auch die Villa Kinsky wie einen großen Flammenpunkt erfaßte. In dem Augenblicke, wo Se. Majestät dem Quai sich zuwandte, entfaltete sich auf der Moldau eine Scene, welche in ihrer ganzen Pracht zu beschreiben keine Feder ausreichen würde. Es war, als ob plötzlich ein Stück Venedig wäre losgerissen worden aus seinen Lagunen und hierhergezaubert. Hundert Bengalfeuer glühten wie durch einen Zauberschlag längs der Schützeninsel und den bis zur Wehre hin aufgestellten großen Schiffen, längs des Liechtenstein'schen Palais und den Herget'schen Ziegelhütten auf, und färbten das Gewässer mit einem lieblich anzuschauenden bläulichen Scheine, nicht anders, als ob der Mond seine Strahlen über den Kanal grande ausströmen ließe. Unter den Klängen der Volkshymne, welche aus dem grünen Gebüsch der Schützeninsel ertönte, setzten sich die mit leuchtenden Ballons geschmückten Kähne, achtzig an der Zahl, welche bisher ruhig an der Schützeninsel gelegen, in Bewegung und avancirten unter donnerndem Hurrah und Vivatrufen der Schiffer zur Wehre zu. Es war ein Irrlichtern auf dem Gewässer, ein Plätschern und ein Rauschen, ein Knistern und ein Tönen, nicht anders, als ob die Wassernymphen aus dem Grunde emporgeschossen wären und droben üppige Zwiesprache gehalten hätten mit Glühwürmchen in lauer, mondbeleuchteter Sommernacht. Dazwischen sprühte von der Schützeninsel, von den Mühlen und den Herget'schen Ziegelhütten her ein endloser Feuergarbenregen von Raketen in die Höhe, von welchen besonders die von den letztgenannten Punkten aufsteigenden eine Farben-

pracht, eine Strahlenbrechung, eine Bogenwölbung entfalteten, wie solche nur Meister Stuwer seinen feurigen Werken einzuverleiben vermag. Und dieses glänzende Schauspiel, in welches dadurch noch mehr Abwechslung gebracht wurde, daß von Zeit zu Zeit ein Feuertanz von farbigen Leuchtkugeln von der Schützeninsel her sich entfaltete, währte so lange, bis der Wagen Sr. Majestät die Brücke passirt hatte, welche in Konformität mit dem Quai von in Grün, Blau, Roth und Weiß schimmernden Ballons eingerahmt war. Ein von der Schützeninsel her flammendes riesiges F. J., das im zauberhaften Lichtglanze erstrahlende Quaimonument, die Bergscenerie von der Laurentius- und Hradschinseite, auf deren ersterer selbst die Hasenburg und die Thürmlein der Strahower Kirche wie Glühwürmlein in weiter Ferne erglänzten, während gegen die Hradschinseite hin die Villa Schönborn, das Toskanische Haus, das Schwarzenberg'sche und fürsterzbischöfliche Palais, das Damenstift lichtschimmernd hervortraten, vervollständigten das Tableau; und dazwischen ging von rechts und links ein Wetterleuchten durch die langsam am Himmel sich entfaltenden Gewitterwolken, nicht anders, als ob letztere mit Neid herniedergesehen hätten auf das üppige Flammenspiel der Erde. Auf der weiteren Route zum Schlosse trat noch das gräflich Waldstein'sche Palais vortheilhaft hervor. Nachdem wir so bisher nur die von dem Zuge berührte Linie in den Bereich unserer Aufmerksamkeit zogen, erübrigen noch einige Seitenblicke nach rechts und links, da auch die anderen Straßen manchen erheblichen Punkt boten. Einen Anblick, einzig in seiner Art, gewährte die Fronte des gräflich Clam'schen Palastes, welcher von der Erde bis nahezu zum Dachwerke hinan in ein blendendes Lichtgewand gehüllt war. Während die hochaufstrebenden schwarzen Säulen in tausendfarbigen Lampen glühten, flammte es von den Vasen, brannte der böhmische Löwe und glänzte des Kaisers Bild unter dem lichtstrahlenden Doppelaare. Auch die hundert Thürme Prags hatten sich mit Lichtballons geschmückt, und manchem schlanken Thürmchen ließ dies farbige Collier recht gut und reizend. Der ernste, praktische Wasserthurm selbst hatte gleich den Brückenthürmen sein bemoostes Haupt mit einer Glasglockenlichtkrone umwunden. Noch sind das Rathhaus und das fürstlich Kinsky'sche Palais mit seinen lampenumwundenen Säulen und die Transparente am k. k. Landesbaudirektionsgebäude zu erwähnen. Ein ganz eigenthümliches Transparent befand sich in der großen Karlsgasse; es enthielt folgende Worte: „Liebe und Ze. Ein warmes Herz für Franz Joseph und Ferdinand ist besser als viel Kerzen verbrannt." — Noch wogte es von Menschen in den Straßen, als gegen 11 Uhr ein Platzregen die Schaulustigen nach Hause und die Lampen zum Verlöschen brachte. — Die gestrige Beleuchtung der Anhöhen um Prag wurde einigermaßen durch den um ½10 Uhr Abends losbrechenden Regen beeinträchtigt, welcher die Theilnahme des Publikums, das sich an allen höheren Punkten äußerst zahlreich eingefunden, etwas schwächte. Der Flammenkranz umwand die Stadt in einem weiten Bogen, indem er, von der Belvederehöhe auslaufend, den Viadukt, den Zizkaberg, die Anhöhen gegen Nusle, den Wysehrad markirend, dann die Moldau übersetzend, am Laurentiusberge wieder schloß. Letzterer insbesondere bot durch die längs der Hungermauer hinlaufenden kolossalen Pechflambeaux einen imposanten Anblick. Dazwischen knisterten in rascher Folge Raketen in die Höhe.

---

# Publikationsblatt.

[3042] **Bekanntmachung.**

Als muthmaßlich gestohlen sind in Beschlag genommen worden: eine Kaffeebüchse nebst Kaffeemaß und ein brauner Tuchrock.

Görlitz, den 22. Mai 1852. Königliche Polizei-Verwaltung.

---

[3040] **Diebstahls-Anzeige.**

Als gestohlen sind angezeigt worden: 1) ein dunkelgrüner Tuchrock mit schwarzem Sammetkragen und übersponnenen Knöpfen, einreihig; 2) eine graue Unterziehjacke; 3) eine Schippe mit eisernem Schuh.

Görlitz, den 2. Juni 1852. Königliche Polizei-Verwaltung.

---

[3041] **Diebstahls-Anzeige.**

Als gestohlen sind angezeigt worden: 1) eine silberne dreigehäusige Taschenuhr, das äußere Gehäuse gelb und roth lackirt und mit kleinen Silberstiften besetzt, mit römischen Ziffern auf dem Zifferblatte; an derselben befand sich eine Schnur aus grüner, rother und schwarzer Wolle und ein kleines geflochtenes neusilbernes Kettchen nebst einem messingenen Uhrschlüssel; 2) ein gelblederner Geldbeutel mit 4 Thlr. in zwei 1/1- und das Uebrige in 1/6-Stücken.

Görlitz, den 2. Juni 1852. Königliche Polizei-Verwaltung.

[3039] **Diebstahls-Anzeige.**

Als gestohlen ist angezeigt worden: 1 Kinderhemdchen, an einer Ecke des unteren Saumes schwarz gezeichnet „Kullmitz".

Görlitz, den 3. Juni 1852. Königliche Polizei-Verwaltung.

---

[3012] Es soll die sämmtliche Anstreicherarbeit in dem neuen Gasthofsgebäude zu Kohlfurt im Wege der Submission, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl, in Entreprise gegeben werden, und ist das Verzeichniß der Arbeiten wie die nähern Bedingungen während der gewöhnlichen Amtsstunden auf der Rathhauskanzlei einzusehen. Unternehmungslustige werden aufgefordert, davon Kenntniß zu nehmen und ihre Erklärung, nach Maßgabe des vorliegenden speziell auszufüllenden Formulars, unter der Aufschrift:

Submission für die Anstreicherarbeiten im Gasthofe zu Kohlfurt,

bis zum 11. Juni c., Abends 6 Uhr, auf der Rathhauskanzlei abzugeben, und die Eröffnung den 12. Juni c., Nachmittags um 4 Uhr, in dem rathhäuslichen Kommissionszimmer zu gewärtigen.

Görlitz, den 29. Mai 1852. Der Magistrat.

---

[3010] Es soll das Armen- und Wachthaus vor dem Niederthore nebst dem dazu gehörigen Schuppen, unter Vorbehalt des Zuschlags und mit der Verpflichtung sofortigen Abbruchs, öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Hierzu ist Sonnabend, den 12. Juni c., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle Termin anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen im Termine selbst publizirt werden sollen.

Görlitz, den 31. Mai 1852. Der Magistrat.

---

[2946] **Reissigverkauf.**

Im Ober-Langenauer Hofebusche sind 351 Schock weiches Reissig zum Preise von

1 Thlr. 10 Sgr. für die erste Sorte,
1 „ 5 „ „ „ zweite „
1 „ — „ „ „ dritte „

zum freien Verkauf gestellt. Der Verkauf erfolgt vom 1. Juni d. J. ab im Schlage durch den damit beauftragten und zur Erhebung des Kaufgeldes ermächtigten Häusler Schulze aus Kirchhain.

Görlitz, den 29. Mai 1852. Die städtische Forst-Deputation.

---

[2947] **Reissigverkauf.**

Daß im Bürgerwalde 205 Schock weiches Reissig, à 1 Thlr. 1 Sgr., zum freien Verkauf gestellt sind, und der Verkauf vom 1. Juni d. J. ab im Schlage an der Eichwiesenlinie durch den damit beauftragten und zur Erhebung des Kaufpreises ermächtigten Häusler Tietze aus Nieder-Penzighammer erfolgt, wird hierdurch bekannt gemacht.

Görlitz, den 29. Mai 1852. Die städtische Forst-Deputation.

---

[3011] **Reissigverkauf.**

Zum meistbietenden Verkauf von 60 Schock hartem und 28¼ Schock weichem Reissig auf Hennersdorfer Revier im Sohrwalde und im Oberhofebusche steht ein Termin am 7. (siebenten) Juni d. J. an. Der Verkauf beginnt im Sohrwalde von 9 Uhr Vormittags ab.

Görlitz, den 31. Mai 1852. Die städtische Forst-Deputation.

---

[3048] Mit Bezug auf § 6. und 8. des Reglements vom 15. Mai 1850 wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Termin zur Auszahlung der Zinsen der Einlagekapitalien

auf den 30. Juni d. J.

angesetzt worden ist. Görlitz, den 4. Juni 1852.

Das Kuratorium der städtischen Sparkasse. **Köhler.**

---

[3057] **Freiwilliger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht Görlitz, II. Abtheilung.

Die von dem verstorbenen Johann Gottlob Pfeiffer nachgelassene Häuslernahrung No. 50. zu Markersdorf Klosterantheils, ortsgerichtlich auf 225 Thlr. abgeschätzt, soll am 20. Juli 1852, von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden. Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besonderen Verkaufsbedingungen sind in unserer Kanzlei-Abtheilung II. resp. I. einzusehen.

[2924] **Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.**

Die bauliche Verlängerung des Coaksschuppens auf dem Bahnhofe zu Kohlfurt soll am 15. Juni c. im Wege der Submission ausgegeben werden. Zeichnung, Anschlag und Bedingungen liegen in den Abtheilungs-Bureaus zu Frankfurt a./O. und Görlitz aus und können daselbst eingesehen, auch von dort Abschriften gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden.

Berlin, den 22. Mai 1852.

Königl. Verwaltung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

---

[3034] **Auktions-Anzeige.**

Auf Verfügung des Königl. Kreisgerichts zu Lauban wird das in dem Busche des Bräuer'schen Bauergutes No. 20. zu Stolzenberg befindliche Nadelholz auf dem Stamme in einzelnen Parzellen

Mittwoch, den 16. Juni a. c., Vormittags 10 Uhr,

meistbietend verkauft werden, wozu wir Käufer mit der Bemerkung einladen, daß die Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Stolzenberg, den 29. Mai 1852. Die Ortsgerichte.

---

[3069] **Auktion.** Freitag, den 11. d., von 1/2 9 Uhr an, sollen Jakobsstraße im Hause des Herrn Baumeister **Fischer** aus dem Nachlasse des Freiherrn **v. Seckendorff** die schon angekündigten Sachen, die Bücher Nachm. um 3 Uhr, versteigert werden. **Gürthler**, Aukt.

---

[3070] **Wein- und Zigarren-Auktion**

findet Sonnabend, den 12. d., von 9 Uhr ab in der Neißstraße No. 350. statt. **Gürthler**, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

---

# Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3046] Heute Abend 8 Uhr verschied unser freundliches jüngstes Söhnchen **Fritz**.

Görlitz, den 3. Juni 1852. Wegebaumeister **Müller** und Frau.

---

[3079] **Herzlichen und tiefgefühlten Dank**

allen Denen, welche bei der am 3. d. M. stattgehabten Beerdigung unserer theueren Gattin, Mutter und Schwester, der Frau **Juliane Charlotte Schultze**, ihre Theilnahme durch ein freundliches Grabegeleit, sowie durch Ausschmückung des Sarges und zahlreiche andere Beweise ihrer Liebe und Freundschaft gegen die Verewigte an den Tag gelegt, sowie uns, den Hinterbliebenen, in so herbem und tiefem Schmerze reichen Trost gewährt haben.

Görlitz, den 5. Juni 1852. **Die Hinterbliebenen.**

---

[3009] **15,000 Thlr.**

sind im Ganzen oder in einzelnen Raten, jedoch nicht unter 1000 Thlr., gegen 4 % Verzinsung und pupillarische Sicherheit von Johannis d. J. ab an oberlausitzische Rittergüter zu verleihen. Hierauf Reflektirende erhalten nähere Auskunft von der Expedition der Lausitzer Zeitung in Görlitz, Langestr. No. 185.

---

[3033] **Georginen-Knollen** kann noch ablassen **Merckel** in Hennersdorf.

---

[3031] **Runkelrüben-Pflanzen** (von den großen gelben) sind zu haben b. herrsch. Gärtner zu Schönberg.

---

[3031] **F. E. PAUL,**

**Zwirnfabrikant aus Löbau,**

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markte mit seinen gut sortirten und ausgezeichnet festen Zwirnen. Stand: an der Firma kenntlich.

---

[3023] **Lohrie aus Dresden**

empfiehlt sich den hochgeehrten Damen mit einer großen Auswahl der feinsten und zweckmäßigsten Korsetts von allen Arten und macht besonders auf die schöne Art ohne Achseln aufmerksam. Der Stand ist vor dem Hause des Herrn Kaufmann Oettel unter den Läuben.

---

[2965] **Klettenwurzel-Oel,**

aus diesjährigen Wurzeln bereitet, sowie frisch gefertigte **Schwefelseife** empfiehlt

**Karl Mohr**, Obermarkt No. 19.

[3025] **Für Damen!!**

Den geehrten Damen von Görlitz und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich auch diesen Markt mit einer Auswahl **feiner Korsetts** besuche. Als etwas Neues und Schönes erlaube ich mir die **Agraffen-Korsetts** zu empfehlen, da dieselben augenblicklich zu schnüren und eben so schnell zu öffnen sind.

**Mein Verkaufsstand befindet sich am Obermarkt im Hause des Herrn Kaufmann Starke.**

**Ferdinand Ludwig Nöbel aus Dresden.**

---

**M. Landsberg, Obermarkt 130.,**

empfiehlt sein Lager von Tafel-, Tranchir- und Dessertmessern, Sporen, Scheeren und Lichtscheeren, Taschen-, Feder- und Rasirmessern, Thee-, Eß- und Suppenlöffeln in bester Auswahl zu den billigsten Preisen.

[3054]

---

[3061] **Neue Matjes-Heringe empfing wiederum und offerirt billigst**

**die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

---

[3043] Ein Paar helle **Buckskinhosen**, ein **Frack** und eine **Weste**, für eine mittelgroße Person passend, sind billig zu verkaufen Nonnengasse No. 72., 1 Treppe hoch hintenheraus.

---

[3047] Zum ersten Male am hiesigen Platze:

**Valentini'sche Komposition aus Paris,**

zur Vertilgung (ohne Wasser) aller Flecken in Stoffen, Seidenwaaren, Sammet, Tüchern, Mousselinen, Seidenhüten rc. und zur Reinigung aller gems-, biber-, ziegenledernen Handschuhe. Auch werden während meines Aufenthaltes alle Handschuhe gereinigt; dieselben werden durch das Reinigen wie neu und ohne anhaftenden Geruch in einer Stunde zurückgeliefert. Sie bekommen ihren früheren Glanz wieder.

**Der Preis für das Putzen eines Paares Handschuhe beträgt 2 Sgr.**

Um Verwechselungen zu vermeiden, erhält jedes Paar Handschuhe ein Zeichen. Zugleich werden auch alle Kleider und Sonnenschirme zum Reinigen angenommen, sie seien von Seide, Sammet oder Mousselin. Mit unserer Komposition kann jeder Herr oder Dame mit leichter Mühe die Handschuhe selbst putzen und die Flecken herausmachen. Es ist jedes Fläschchen mit einer Aufschrift und Siegel versehen; auf ersterer befindet sich der Name: „Valentino", auf letzterem die Buchstaben V. D. Für die Echtheit meiner Waare leiste ich Garantie. Preis: große Flaschen 15 Sgr., kleinere 10 Sgr.

Gleichzeitig ist bei mir Pulver zu haben, um den Handschuhen Glanz zu geben, à Schachtel 2½ Sgr., und bitte ich, genau auf den Namen „Valentino" Acht zu geben, da sich derselbe auf unseren Flacons befindet.

**Meine Wohnung ist Neißstraße No. 349. im Hause des Herrn Glashändler Seiler.**

Mein Aufenthalt währt nur 2 Wochen.

**A. Dupondith.**

---

[3053] **Goldleisten in allen Breiten, Goldrahmspiegel und Spiegelgläser in verschiedenen Größen offerirt M. Landsberg, Obermarkt No. 130.**

---

[3059] Eine neue Sendung frischer vollsaftiger

**messinaer Apfelsinen**

empfing und offerirt 12, 15, 20 und 24 Stück für 1 Thlr.

**S. Mühsam.**

[3072] **Weiße Stickereien, Hemdchen** und **Kragen, Unterärmel**, sowie auch **Taschentücher** und **Zwirn-Handschuhe** empfiehlt, um schnell damit zu räumen, unterm Einkaufspreise
**die Schnittwaaren-Handlung von H. Davidsohn** am Obermarkt.

[3066] Ein altes **Schreibpult** mit 3 Kommodenkasten, noch in gutem Zustande, steht zu verkaufen Nikolaigraben No. 616 b. im Hinterhause.

[3067] **Stachelbeerkuchen**
täglich frisch bei C. E. Pfennigwerth, Conditor.

[3073] Eine Auswahl **Kleider-Batiste** empfiehlt zu sehr herabgesetzten Preisen zur gütigen Beachtung **H. Davidsohn** am Obermarkt.

[3055] **Neue Matjes-Heringe,**
zart und fett, empfiehlt à Stück 1½ Sgr., im Schock billiger **F. E. Goeldner.**

[3060] Grünkohl-, Kraut-, Runkelrüben-, weiße und gelbe Kohlrüben-Pflanzen sind zu billigem Preise zu haben beim Gärtner **Heyde** in Leopoldshain.

[3068] Die erste Sendung neuer **Matjes-Heringe** schönster Qualität bin in nächsten Tagen erwartend **Ad. Krause.**

[3062] Stadtgarten No. 802. am Mühlwege sind 200 Schock schöne **Runkelrüben-Pflanzen** baldigst abzulassen. Görlitz, den 6. Juni 1852.

[3071] **Echten Waldwoll-Extrakt**
aus der patentirten Waldwoll-Fabrik zu Humboldts-Au, zur eigenen Bereitung der durch überraschend günstige Erfolge bei Lähmungen, Nervenleiden, gichtischen, rheumatischen Zuständen chronischen Charakters u. s. w. bekannten balsamischen Bäder, empfing ich wieder frisch und bin im Stande diesen, sowie auch ätherisches Waldwoll-Oel, Waldwoll-Seife, fein präparirte Waldwolle und Sohlen zum Fabrikpreis zu verkaufen. Bei größeren Partieen mit Rabatt.
**Fr. Julius Kögel.**

[3074] Zwei **Jagd-Doppelflinten** aus der ausgezeichnetsten Fabrik Suhls sind billig zu verkaufen bei **H. Davidsohn** am Obermarkt.

[2956] Auf unterzeichnetem Gute wird von heute ab **Klee**, sowie **Wiesengras** zu zwei Schnitten auf dem Stamme nach Bedarf des Käufers in größeren und kleineren Parzellen verkauft.
Dominium Ebersbach, den 1. Juni 1852.

[3100] **Die zweite Sendung neuer Matjes-Heringe**
empfing und offerirt billigst **Louis Boas**, Weberstraßen- u. Bäckergassen-Ecke.

[2672] **Brauerei-Verkauf oder Verpachtung.**
Die der hiesigen Brau-Societät gehörige Brauerei soll entweder verkauft oder verpachtet werden, und ist zur Anhörung der Kauf- oder Pachtgebote ein Termin auf
den 15. Juni c., Nachmittags 3 Uhr,
im hiesigen Rathhause angesetzt.
Die Pachtbedingungen liegen von Dato ab bei dem Vorsteher der Societät, dem Handelsmann Schubert, zur Einsicht bereit.
Seidenberg, den 16. Mai 1852. **Die Brau-Societät.**

[3035] Ein in einem Landstädtchen mit freundlicher und wohlhabender Gegend, an der Eisenbahn und einer durchführenden Chaussee, ½ Stunde von der sächsischen Grenze, circa im Mittelpunkte der Stadt gelegenes Wohnhaus mit Handlungsgeschäft, einem Seiten- und Hinter-Wohngebäude, einem Stall, 3 Scheffeln Feld und Antheil an einer Scheune 2c., steht veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Der Kaufpreis ist 2300 Thlr., wovon circa die Hälfte, welche Hypothek ist, darauf stehen bleiben kann. Das Nähere können Kaufliebhaber auf portofreie Briefe durch die Exped. d. Bl. erfahren.

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu No. 65. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 6. Juni 1852.

[2961] Ein großes, starkes, gesundes **Arbeitspferd** ist Pragerstraße No. 1070. zu verkaufen.

[2927] **Blumenverloosung**

Sonntag, den 6. Juni, Nachmittags 4 Uhr, in der Schloßgärtnerei zu Schönbrunn, und sind Loose dazu, à 2 Sgr. 6 Pf., bei mir zu haben. Auch wird noch bemerkt, daß dabei alle Loose gewinnen.

**Delpech.**

[3026] Von heute ab bin ich alle Donnerstage von 12—2 Uhr im Gasthofe zum „Goldenen Baum" und nicht mehr im „Weißen Roß" zu sprechen.

Görlitz, den 3. Juni 1852. **G. Bürger**, Kalkbrennereibesitzer aus Ludwigsdorf.

[3078] Hiermit beehren wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir heut hierselbst in der Obermühle No. 800. eine

**Schafwollen-Spinnerei**

unter der Firma:

**„Vater & Ottersbach"**

errichtet haben. Indem wir bitten, unser Unternehmen geneigtest fördern zu helfen, versprechen wir, das uns werdende Vertrauen durch bestmöglichste Ausführung der Aufträge eifrigst zu würdigen.

Görlitz, den 1. Juni 1852.

**Vater & Ottersbach.**

[3056] Nachdem ich durch den in Frankfurt genossenen ärztlichen Unterricht mich zur Hebamme ausgebildet, auch die nach den Landesgesetzen verordnete Prüfung bestanden habe und von einem hochwohllöblichen Magistrat als Hebamme bestätigt und vereidet worden bin, erlaube ich mir ein verehrtes Publikum ganz ergebenst darauf aufmerksam zu machen, mit der ergebenen Bitte, in betreffenden Fällen mir gütigst ihr Vertrauen zu schenken und meine Hülfe in Anspruch zu nehmen. Mein eifriges Bestreben wird es stets sein, meinen Verpflichtungen getreu nachzukommen.

Görlitz, den 6. Juni 1852. **Johanne Kreutziger**, Hebamme, große Brandgasse No. 642.

[3027] Ein Knabe rechtlicher Eltern, wo möglich vom Lande, welcher Lust hat die Schneiderprofession zu erlernen, kann sogleich einen Lehrmeister nachgewiesen bekommen durch die Exped. d. Bl.

[3077] Bis zum 12. d. M. können sich wieder fleißige Mädchen, welche Lust haben Glacee-Handschuhe zu nähen, melden.

**T. C. Kupsch.**

[3058] Eine fast noch neue **Sommermütze** ist am vergangenen Donnerstage auf der Bahnstrecke von Gersdorf nach Görlitz verloren gegangen. Man bittet, dieselbe in der sächsischen Gepäck-Expedition des hiesigen Bahnhofes gegen ein angemessenes Douceur abzugeben.

[3063] Am 2. Juni ist ein gelber **Kanarienvogel** (mit einer Krone) entflogen. Sollte ihn vielleicht Jemand eingefangen haben, so wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung abzugeben am Nikolaikirchhof No. 595.

[3064] Aus dem Hause No. 134. ist in den letztvergangenen Tagen ein **Kanarienvogel** (gelb mit grauem Köpfchen) entflohen. Wer denselben bei sich aufgenommen, wird angelegentlich ersucht, ihn in dem genannten Hause, 2 Treppen hoch, gegen eine angemessene Belohnung gefälligst abgeben zu wollen.

[3045] Ein neuer **Damenschuh** ist am Weberthore gefunden worden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten bei **Hartmann**, Langestraße No. 160.

[3049] Auf dem Buttermarkte ist am 27. Mai ein **Regenschirm** stehen geblieben. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten zurückerhalten beim Fleischer Schulz, Kränzelgasse No. 381.

[3065] Untere Langestraße No. 230. ist eine möblirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

[3075] Obermarkt No. 106. ist veränderungshalber noch eine Stube vornheraus zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

[3052] Eine Stube mit Möbels ist sogleich zu vermiethen Handwerk No. 393.

[3051] Eine freundliche möblirte Stube mit Bett und Bedienung ist zu vermiethen Rosengasse No. 238.

[3044] Nikolaistraße No. 292. ist eine Stube mit Stubenkammer zu vermiethen und zu Johannis zu beziehen. Das Nähere ist bei Herrn **Günzel** zu erfahren.

[3030] In No. 321. am Untermarkt ist ein Verkaufsgewölbe zum 1. Juli zu vermiethen.

[3038] Petersstraße No. 276. ist ein Verkaufsgewölbe nebst Stube und sonstigem Zubehör zu vermiethen und sofort zu beziehen, oder auch nur während des Marktes zu benutzen. Näheres obere Kahle No. 417.

[3050] Kohlgasse No. 818b. ist eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör an eine stille Familie zu vermiethen. Das Nähere ist daselbst 3 Treppen hoch zu erfragen.

[3024]

## Wohnungsgesuch.

Eine Wohnung von 2—3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, im ersten Stock gelegen, wird zum 1. Oktober c. von einer neu anziehenden stillen Familie zu miethen gesucht. Schriftliche Anmeldungen nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

[3029] Der Musikverein versammelt sich zur Probe der Glocke etc. Montag, den 7. Juni, Abends 8 Uhr.

[3036] **Sonntag, den 6. d., Nachmittags ½4 Uhr im Garten der Societät Konzert und Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet** **Hensel.**

[3037] **Sonntag, den 6. d., Abend-Konzert, wozu ergebenst einladet** **E. Held.**

**Anfang 7 Uhr. Entree 1½ Sgr.**

[3028] **Heute, den 6. d. M., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein** **F. Scholz.**

[3076] **In der „Neuen Welt“**

ist heute, den 6. d., sowie alle Sonntage (auch ohne nochmalige Anmeldung) frischbackener Kuchen der verschiedensten Sorten und jeden Wochentag frischbackener Striezel zu haben, wozu ergebenst einladet **der Insulaner.**

Durch die am 16. Mai c., Nachmittags um 2 Uhr, in unserer Vaterstadt **Brieg** in Schlesien ausgebrochene Feuersbrunst, wobei 15 Wohn- und ebensoviel Hintergebäude niedergebrannt sind, haben leider nicht weniger als 60 Familien, welche meistens der ärmeren Klasse angehören, Obdach und den größten Theil ihrer Habe verloren, da das Feuer bei der außerordentlichen Dürre der Schindeldächer zu schnell um sich greifen konnte. Im Namen dieser Armen erlauben sich Unterzeichnete, um eine milde Gabe anzusprechen, und versprechen auch das Geringste mit großem Dank anzunehmen und zu seiner Zeit gewissenhafte Rechnung darüber abzulegen. Görlitz, den 5. Juni 1852.

**Gock** sen., Büttnergasse No. 222.
**Karl B. Spätlich**, Gürtlermstr., Breitestraße No. 112.

Die Exped. d. Bl. nimmt ebenfalls Beiträge an.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.